

29.03.2014

Das neue Bienenjahr beginnt jetzt

Essentho. Es ist wieder so weit, das Bienenjahr beginnt und wer die Entwicklung eines Bienenvolkes in den nächsten zwei, drei Monaten aus nächster Nähe bei einem Imker verfolgen kann, der zollt diesen kleinen Tieren den allerhöchsten Respekt ob ihres Fleißes.

In einem starken Volk haben gerade mal 3.000 bis 5.000 Bienen überwinter, in schwachen Völkern deutlich weniger. Und jetzt zur Salweidenblüte, sofern das Wetter günstig ist, legen die Bienen los und in einem Vierteljahr wächst die Bienenpopulation in einem gesunden Volk auf das Zehnfache an. Ein starkes Volk im Mai und Juni bringt es da schon mal auf über 50.000 Bienen. Und das obwohl eine einzige Biene im Sommer mal gerade sechs Wochen lebt. Rechnet man diese Lebensdauer in den Zuwachs ein, so kommt man darauf, dass innerhalb der nächsten Monate rund 100.000 Bienen pro Volk das Licht der Welt erblicken. Nur so ist ja auch die immense Bestäubungsleistung zu erklären. Durch die Bestäubungs-

arbeit der Bienen in der Landwirtschaft, vor allem aber an Obstbäumen und im Garten, wird ein Wert geschaffen, der den Erlös aus Honig und Wachs um das Zehn- bis Fünzfachfache übersteigt. Aber nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch viele Natur- und Wildpflanzen sind auf die Bestäubung durch Honigbienen angewiesen. Ohne Bestäubung gibt es keine Samenbildung.

Frühjahrsblüher sind für Bienen lebensnotwendig

Eine bienenfreundliche blühende Landschaft mit Weidenkätzchen und Haaselsträuchern, Schneeglockchen, Krokussen, Märzbechern und Winterlingen ist daher die erste und wichtigste Nahrungsquelle. Mit den Pollen und dem Nektar dieser Pflanzen wächst dann die erste nennenswerte Generation der Sommerbienen auf, die für die Bestäubung der Obstbäume und -sträucher so wichtig ist. Die Obstblüte, die meist mit der Löwenzahnblüte zusammenfällt, nährt schon die nächste Biengeneration, die

dann viele weitere Obst-, Gemüse- und Wildpflanzen bestäubt und für hohe Erträge sorgt.

Jetzt riecht alles nach Frühling, freut sich Imker Klaus Stute aus Essentho. In guten Jahren besichert die Obst-, Löwenzahn- und Rapsblüte den ersten hellen Blütenhonig, der sehr fein im Aroma ist. Hierauf warten viele Honig-Leckermäuler schon seit Wochen.

Der Flugradius eines Bienenvolkes beträgt zwar rund drei Kilometer, eine intensive Bestäubung findet jedoch hauptsächlich im Umkreis von rund 500 Metern statt. Je weiter eine Biene zur Trachtquelle fliegen muss, desto unwirtschaftlicher ist es für sie, da sie einen Teil des schon eingetragenen Honigs als Treibstoff für den Hinweg mitnehmen muss und einen weiteren Teil des dort gefundenen Nektars für den Rückweg selbst verbraucht. „Von daher stehen meine Bienenvölker möglichst im Dorfkern oder den angrenzenden Gärten. Ich bin immer sehr froh, wenn Grundstückbesitzer, Landwirte und Gemeinden durch



Imker Klaus Stute

den Anbau bienenfreundlicher Pflanzen viel dazu tun, dass es den Bienen gut geht. Im Gegenzug gibt es bei uns Imkern da für den heimischen Honig als eines der besten und gesündesten Lebensmittel überhaupt“, so Klaus Stute.

Erfreulich ist, dass sich immer mehr junge Menschen für Bienen interessieren. Gerade Schüler und Kindergärten entdecken die Imkerei für sich. Auch die Imkerverbände haben reagiert und fördern neuerdings Schul-Imkerei mit finan-

